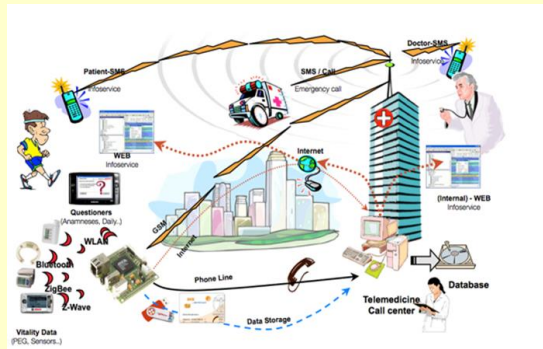


4. Landesgesundheitskonferenz, 19.10.2016 – TOP 4:  
Strategie zum Ausbau der Telemedizin in Baden-Württemberg



Prof. Dr. med.  
**Mark Dominik Alscher**  
Geschäftsführender Ärztlicher Direktor  
Robert-Bosch-Krankenhaus  
Stuttgart  
Vorsitzender AG Gesundheitstelematik



4. Landesgesundheitskonferenz, 19.10.2016 – TOP 4:  
Strategie zum Ausbau der Telemedizin in Baden-Württemberg

**Baden-Württemberg hat im Bereich der Telemedizin  
bereits verschiedene Maßnahmen initiiert:**

Besonders hervorzuheben sind:

➤ Strategietreffen Gesundheitsforum April 2011:

Telemedizin für Patienten / sektorenübergreifende Vernetzung nutzen

Beschluss zur Einrichtung AG Gesundheitstelematik

4. Landesgesundheitskonferenz, 19.10.2016 – TOP 4:  
Strategie zum Ausbau der Telemedizin in Baden-Württemberg

**Baden-Württemberg hat im Bereich der Telemedizin  
bereits verschiedene Maßnahmen initiiert:**

- Einrichtung AG Gesundheitstelematik 2011:  
interdisziplinäre AG FF MWK mit SM, alle wichtigen Partner beteiligt  
  
Ziel ist die Verankerung und Implementierung der Telemedizin in der Fläche, insbesondere zur Versorgung chronisch Kranker und Sicherstellung der Versorgung im ländl. Raum
- Gründung Koordinierungsstelle Telemedizin 2014 (KTBW):  
Anregung durch AG Gesundheitstelematik - Anschubfinanzierung MWK  
Aufgabe: Bündelung von Kompetenz, Netzwerkbildung, Anwendungen in die medizinische Versorgung implementieren



4. Landesgesundheitskonferenz, 19.10.2016 – TOP 4:  
Strategie zum Ausbau der Telemedizin in Baden-Württemberg

**Programm / Arbeitsweise AG Gesundheitstelematik:**

- Arbeitsprogramm wird eng zwischen MWK und SM abgestimmt
- Im Mittelpunkt der Beratungen stehen nicht technische Weiterentwicklungen, sondern der medizinische Mehrwert telemedizinischer Anwendungen
- AG befasst sich mit den Bereichen Telebetriebsdienste (Telemonitoring/Telehomecare) und Telemedizin (Teleradiologie, Telekonsultation, Telechirurgie etc.) sowie den Fragestellungen im Bereich Vernetzung, Standardisierung und Patientenakte als unterstützende Instrumente

4. Landesgesundheitskonferenz, 19.10.2016 – TOP 4:  
Strategie zum Ausbau der Telemedizin in Baden-Württemberg

Beispiele für Projekte der AG Gesundheitstelematik:  
(gefördert von MWK)

- Erstellung von Evaluationskriterien und Qualitätsindikatoren für telemedizinische Anwendungen (Qualitätsmanagement Handbuch) (Prof. Szecsenyi, UniversitätsKlinikum HD)
- Projekt SMARTY - Einführung einer sicheren Kommunikationsplattform für Ärzte, Patienten und Angehörige für spezielle Krankheitsbilder (Prof. Riethmüller, UniKlinikum Tübingen)
- Projekt für einen telemedizinischen Ansatz und telemedizinischen Versorgungspfad im ambulanten Bereich pflegebedürftiger multimorbider geriatrischer Patienten (Prof. Schwab, RBK Stuttgart)

4. Landesgesundheitskonferenz, 19.10.2016 – TOP 4:  
Strategie zum Ausbau der Telemedizin in Baden-Württemberg

Beispiele für Projekte der AG Gesundheitstelematik:  
(gefördert von SM)

- Studie zur Gesundheitstelematik in Baden-Württemberg (2013)  
Darstellung/Bewertung des Ist-Standes von Telematikprojekten in BW (Prof. Bergh, UniversitätsKlinikum HD)

- Symposium Telemedizin BW – Oktober 2015



4. Landesgesundheitskonferenz, 19.10.2016 – TOP 4:  
Strategie zum Ausbau der Telemedizin in Baden-Württemberg

**Umfassende transparente Strategie mit Katalysator-  
funktion:**

- Klares Bekenntnis zur Telemedizin im KoaVertrag ist aus Sicht der AG Gesundheitstelematik zu begrüßen
- Bisherige Aktivitäten werden untermauert und Nachhaltigkeit wird gefördert
- Komplexe Thematik, bei der gemeinsames Handeln zielführend ist
- Potentiale der Telemedizin für alle nutzbar machen
- breit aufgestellte AG Gesundheitstelematik bringt gerne ihre Kompetenz ein, um den Transfer von der Forschung in die Anwendung zu vollenden

4. Landesgesundheitskonferenz, 19.10.2016 – TOP 4:  
Strategie zum Ausbau der Telemedizin in Baden-Württemberg

**Wichtige Punkte für gelingende Digitalisierung im  
Gesundheitsbereich als Teil der Gesamtstrategie:**

- Aufbau von Strukturen zur Vernetzung und Informationsaustausch
- Fokussierung auf spezielle, für BW wichtige Anwendungsbereiche und Projekte z.B.
  - Verbesserung der Versorgung von chronisch kranken und/oder älteren Patienten
  - Sicherstellung der Versorgung im ländlichen Raum, Verbesserung der sektorenübergreifenden Versorgung

4. Landesgesundheitskonferenz, 19.10.2016 – TOP 4:  
Strategie zum Ausbau der Telemedizin in Baden-Württemberg

**Mitschrift der Ergebnisse des Bürgerdialogs am 21.09.2013  
– von den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitete Leitsätze:**

- In Baden-Württemberg soll die Eigenverantwortlichkeit für eine gesunde Lebensführung der Klienten gestärkt werden.
- In Baden-Württemberg sollen die in der Gesundheitsversorgung tätigen Akteure stärker vernetzt werden und besser miteinander kooperieren.
- Baden-Württemberg soll stärker in patientenorientierte medizinische Forschung investieren.
- In Baden-Württemberg soll allen Bürgern Zugang zu Versorgungseinrichtungen wohnortnah ermöglicht werden.
- In Baden-Württemberg soll stationäre und ambulante Pflege besser miteinander vernetzt werden (fließender Übergang).

4. Landesgesundheitskonferenz, 19.10.2016 – TOP 4:  
Strategie zum Ausbau der Telemedizin in Baden-Württemberg

**Chancen Telemedizin für Baden-Württemberg:**

- Unterstützt neue Rollenverteilung unter den Gesundheitsberufen bei Fachkräftemangel
- Sicherstellung medizinischer Qualität auch für den ländlichen Raum
- Bessere Vorort-Versorgung von älteren und / oder chronisch erkrankter Patienten
- Digitalisierung von Daten ermöglicht den Aufbau von Datenbanken für die Versorgungsforschung
- Telemedizin ermöglicht Netzwerkbildung um „Qualitätsleuchttürme“
- Hohes Innovationspotential

4. Landesgesundheitskonferenz, 19.10.2016 – TOP 4:  
Strategie zum Ausbau der Telemedizin in Baden-Württemberg



**Ausblick:**

- Modellprojekte und Entwicklungen im E-Health-Bereich schaffen den Sprung in die Fläche / Regelversorgung
- Potential der Telemedizin ist für Patientinnen und Patienten, Leistungserbringer und Kostenträger sichtbar und nutzbar
- Sektorenübergreifende Versorgung wird durch telemedizinische Anwendungen unterstützt

Danke!

